

# SWR2 GLAUBEN

## Im Baumarkt der Erkenntnistheorien

### Freimaurertum heute

Von Kirsten Westhuis

SENDUNG 27.01.2013 /// 12.05 UHR

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

020-Ton      *„Die Freimaurerei“ ist vielleicht eine Überschrift in  
Rühle      einem Buch oder einer Lektüre. Aber „die Freimaurerei“  
ist nicht existent, es sind immer eine Summe von  
einzelnen Menschen, die dann Freimaurer heißen.*

030-Ton      *„Freimaurer leben zwar dogmenfrei, aber müssen  
Ahlheid      natürlich ihre Botschaft in irgendeiner Weise  
transportieren und verpacken. Und das tun sie eben  
über Symbole und über Gleichnisse und Rituale.“*

040-Ton      *„Die Freimaurerei ist einfach ein völlig normaler Verein  
Gorissen      mit sehr, sehr vielen persönlichen Eitelkeiten. Die*

*können leicht verletzt werden, und das kriegt man dann relativ schnell zu spüren.“*

Autorin            Drei Männer mit drei Erfahrungen aus dem Freimaurertum: Wolfgang Rühle aus Neustadt an der Weinstraße gehört dem humanistischen Zweig der Vereinigung an. Jörg Ahlheid ist Meister des Freimaurerordens und Burkhard Gorissen hat seine Freimaurerkarriere vor einigen Jahren beendet.

Es war im 18. Jahrhundert, als die aus England kommenden freemasons, die freien Steinmetze, und ihre Ideale einer unabhängigen ethischen Selbsterziehung auch im deutschsprachigen Raum Fuß fassten. 1737 wurden ihre ersten Bünde, die sogenannten Freimaurerlogen, in Deutschland gegründet - in Hamburg. Zu ihren Mitgliedern zählten große Persönlichkeiten der Kunst, Literatur und Politik– Friedrich der Große, Goethe, Lessing und Musikgenie Mozart:

04aMusik:            *Mozart: Der Vogelfänger bin ich ja. Anfang.*

O5-Ton  
Ahlheid            *„Warum Mozart? Warum steht seine Büste hier? Den meisten ist bekannt, dass er Freimaurer war und sein mit bekanntestes Werk ist ein typisches Freimaurerwerk, deswegen nennt man es auch die Freimaurer-Oper: nämlich die Zauberflöte.“*

Musik/ bis Zauberflötenmotiv

Autorin Jörg Ahlheid führt durch das imposante Logenhaus des Freimaurerordens in Hamburg – das größte Deutschlands. Dort treffen sich 14 verschiedene Logen. Der 43jährige Ahlheid ist der „Vorsitzende Meister“ der Loge „Carl zum Felsen“. Das sind etwa 30 Männer, die sich jeden Freitag zum geschlossenen rituellen Abend zusammenfinden, um „Tempelarbeit“ zu betreiben – wie es unter den Mitgliedern heißt. Überall in Deutschland treffen sich „Logen“. In Freiburg, Reutlingen und Baden-Baden genauso wie in Ludwigshafen, Bingen oder Neuwied. Wolfgang Rühle aus Neustadt an der Weinstraße betreut alle Logen in Rheinland-Pfalz und im Saarland.

060-Ton  
Rühle *„Das wichtigste für einen Freimaurer ist, dass man sich immer selbst in die Hand nimmt. Dass man diese Kanten, die man hat, wenn man aneckt, wie der Name so schön sagt, dass man dann nicht den anderen anpöbelt und sagt „geh mal aus dem Weg“, sondern dass man sich erstmal selbst bewusst macht, dass man selbst ein Teil daran bezweckt hat, und dass man erstmal sich selbst korrigiert, damit es nicht nochmal passiert. Das ist das, was man an sich selbst tun kann.“*

Die Logenabende in den Freimaurer-Tempeln folgen einem geregelten Ablauf. Das feste Schema, lässt Assoziationen zu einem Gottesdienst aufkommen: Es beginnt mit der Begrüßung, es folgt eine Art Meditation,

dazu kommen inhaltliche Auseinandersetzung mit festen Themen, darüber hinaus gibt es Vorträge oder Musik. Dabei tragen die Männer schwarze Anzüge, weiße Handschuhe und manche auch einen Zylinder. Zu Mozarts Zeiten waren diese Rituale streng geheim, erzählt Jörg Ahlheid.

07Musik

Musik/ Der Vogelfänger

080-Ton  
Ahlheid

*„Die Freimaurer waren in der damaligen Zeit sicherlich nicht immer ganz begeistert darüber, dass er dort in der Zauberflöte seinen Aufnahmeprozess in den Freimaurerorden oder in die Freimaurerei dargestellt hat, wir haben damit überhaupt kein Problem, denn es ist das alte Sprichwort von Goethe: Man sieht nur, was man weiß.“*

Musik *Ende Vogelfänger*

Heute sind die Ritualabläufe der Freimaurer in Büchern nachzulesen und die Originalanweisungen sogar bei Ebay zu ersteigern. Seit etwa zehn Jahren bemühen sie sich um mehr Öffentlichkeitsarbeit und Transparenz, sagt Jörg Ahlheid. Einerseits, um Nachwuchs zu finden, aber andererseits auch, um von alten Vorurteilen wegzukommen. Der Ruch des verschlossenen Männerbundes, der Geheimnisse und Mysterien, hafte den Freimaurern bis heute noch an, sagt er, während er durch den ersten Stock des Logenhauses in Hamburg

führt und demonstrativ jede Tür öffnet.

090-Ton  
Ahlheid

*„Und Sie sehen, hier ist nichts Geheimnisvolles, hier ist nichts Verborgenes, hier liegt niemand tot, beerdigt rum, Jungfrauen halten wir auch nicht in Schatztruhen (lachen), Hühnerkäfige sind hier auch nicht zu finden. Es ist eine Übungsstätte für die zwischenmenschliche Kommunikation, genau das, was eine Freimaurerloge eigentlich darstellt. Es passiert hier nichts Blutrünstiges und irgendwie Abartiges, sondern es sind Eindrücke, die auf die Seele erfahren werden im Initiationsritus, egal in welcher Erkenntnisstufe, die etwas in Ihnen auslöst.“*

Lange waren die Türen der Freimaurerlogen für Außenstehende verschlossen und auch heute mögen sie keine Zuschauer bei ihren Ritualen. Das nährt die beständigen Spekulationen, es handele sich um einen Geheimbund mit versteckten Praktiken:

100-Ton  
Rühle:

*„Das wird immer wieder dargestellt, dieses „geheim“. Das Wort „geheim“ ist schon schlimm. Was heißt Geheim? Man kann häufig lesen: Wir meinen mit diesem Wort „diskret“ und das ist korrekt. Wir haben ein Wort, das vielfach missgedeutet wird: Verschwiegenheit. Verschwiegenheit heißt nicht, dass man Geheimnisse bewahren muss, sondern das ist ein Symbol für diese innere Einkehr, für die innere Ruhe, in sich hineinhören, die innere Stille. Dass ich ruhig bin, kontemplativ, wie man so schön sagt, und wenn da*

*Unruhe ist, dann soll ich so lange daran arbeiten, bis ich eine Art inneren Frieden habe.“*

In Deutschland gibt es fünf unterschiedliche Großlogen, auf die sich die insgesamt 464 lokalen Freimaurerlogen verteilen. Die Großlogen sind wiederum zusammengefasst in der bundesweiten Dachorganisation „Vereinigte Großlogen von Deutschland“. In all diesen Bünden finden Frauen keinen Platz. Zu Vorträgen oder Festen sind die Ehefrauen der Freimaurer als Begleitung gern gesehen, doch gleichwertige Logenmitglieder sind sie nicht. Erst Mitte des 20. Jahrhunderts gründeten sich reine Frauenlogen, die allerdings bis heute nicht von der Dachorganisation anerkannt werden. Auch bei Wolfgang Rühle in der Loge in Neustadt gibt es keine Freimaurerinnen:

130-Ton  
Rühle

*„Ja, da haben wir leider zwei Sorten Menschen. Diese weiblichen und die männlichen. Und bei uns in der Loge, oder bei uns in der Großloge ist es üblich, dass nur die männlichen da zugelassen sind aus einer Tradition heraus, die zu dem damaligen Zeitpunkt korrekt war und immer wieder begründet wird aus der Unverträglichkeit von männlichen Primaten und der Anwesenheit von weiblichen Personen. Das möchte man an und für sich nicht den Menschen in Versuchung bringen, das kann ich akzeptieren.“*

Autorin

Die freimaurerische Tradition ist fast dreihundert Jahre alt. Genauso lange wird es Frauen bereits verwehrt, Mitglied in den klassischen Logen zu werden. Dieses Verhalten offenbart einen eigenartigen Widerspruch: Denn immerhin zählen zu den proklamierten freimaurerischen Grundwerten die Gleichheit und die Toleranz.

Freimaurer sind keine Religionsgemeinschaft und wollen das auch ausdrücklich nicht sein, sagt Jörg Ahlheid:

15 O-Ton

*„Religionen sind mehr auf das Jenseits orientiert in ihrer Gesamtlehrausrichtung, die Freimaurerei ist mehr auf das Diesseits konzentriert, auf das Hier und Jetzt. Wie meistere ich eigentlich mein Leben jetzt? Es geht nicht darum, meine Seele vorzubereiten und zu läutern um möglichst dem Fegefeuer zu entgehen und in den Himmel zu kommen, sondern es geht darum, bereits hier auf Erden sich bewährt zu haben und als möglichst positiver Mensch sich zu entwickeln.“*

Diese Entwicklung ist in ein System verschiedener Grade eingeteilt. Lehrling, Geselle, Meister und darin noch weitere Unterteilungen. Zu jedem neuen Grad gelangt der Freimaurer durch die Tempelarbeit, jener spezifischen Form der Selbsterfahrung unter den eingeweihten Logenmitgliedern, berichtet Jörg Ahlheid. Er hat als „Meister vom Stuhl“ schon ein gutes Stück auf der freimaurerischen Karriereleiter erklommen:

16O-Ton  
Ahlheid

*„Wir können alles erfahren, was wir wissen wollen, aber immer nur auf der rationalen Ebene. Die Freimaurerei spricht nicht den Verstand allein an, sondern hauptsächlich sein Gefühl. Das heißt, alle Erkenntnis, zu der er kommt, der Freimaurer, kommt er durch Initiationsriten, durch Rituale.*

*Gehen wir mal in den großen Tempel... ich mach uns mal wieder ein bisschen Licht.“*

Jörg Ahlheid öffnet die hohen Türen zum Tempel. Er ist in ein leichtes Himmelblau getaucht, was die Verbindung zum Himmel andeuten soll. Entsprechend sind an der Decke kleine elektrische Lichter angebracht, die die Sterne darstellen. Als Inventar sind ein Altar, Kerzenleuchter, Bänke und sogar eine Orgel zu sehen. Hier befassen sich die Brüder der Johannisloge mit den elementaren Fragen: wo komme ich her, wer bin ich und wo gehe ich hin.

18Musik:

*„In diesen Heil`gen Hallen, kennt man die Rache nicht.“  
Darauf O-Ton.*

19O-Ton  
Ahlheid

*„Wenn wir als Freimaurer aufgenommen worden sind, kommen wir ja in der Regel im Aufnahme ritual mit verbundenen Augen hier rein. Wir sind blind, wir haben auch nur einen Schuh an, auf der anderen Seite einen Pantoffel, das heißt wir haben einen unregelmäßigen Gang, wir fühlen uns unsicher, wir wissen nicht, was auf*



*uns zukommt. Wir werden nur geleitet von zwei Brüdern, die mich in den Tempel hineinführen. Und hier bekomme ich ein neues Licht zu sehen, nämlich nicht mehr das weltlich Licht, sondern das göttliche Licht.“*

*Gesang wieder hoch: „ein Mensch, ein Mensch zu sein.“*

200-Ton  
Rühle:

*„Und dieser Tempel symbolisiert uns alles das, was uns heilig ist. Und was uns heilig ist, sind diese drei Symbole: Das ist der Zirkel, der Winkel und das heilige Buch des Gesetzes. Das sind die Dinge, an denen wir unser Gedankengerüst, unseren Gedankenbau festmachen und wo man die Werte halt hinterlegt und sich symbolhaft das abrufft.“*

Dieses symbolhafte Abrufen wird an den Utensilien der Tempelarbeit anschaulich. So liegt in der Mitte des Raumes der Arbeitsteppich, wie ihn die Brüder nennen. Darauf sind verschiedene Zeichen zu finden, zum Beispiel Winkelmaß, Zirkel oder geometrische Formen wie Dreieck oder Quadrat. Sie wollen Symbole sein für die obersten gemeinsamen Werte der Freimaurer: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, Toleranz. Wolfgang Rühle weist darauf hin, dass es keine festgelegte Interpretation dieser Symbole gibt. Vielmehr müsse man sie mit der eigenen Lebenserfahrung und der eigenen Weltanschauung in Verbindung bringen:

210-Ton

*„Und diese gemeinsame Arbeit ist ein, wirklich im Sinne*

Rühle

*eines Rituals, der tägliche Ablauf eines Lebens. Das Geboren werden, das Leben und das Sterben, was dann jeder Bruder über den immer wieder gleichenden Wortlaut dann auch verinnerlicht. Und wenn man da einige Male dabei war, und immer die Augen geschlossen hält und diesem Worten lauscht, dann ertappt man sich dabei, dass man das alles auswendig kann und es praktisch mitwiederholt, auch wenn man es nicht sagt. Und das ist im Prinzip das Besondere daran, dass man das mitempfindet. Die Schwingungen, die man dabei erlebt, die Freude, die Erlebnisse, die teilt man dann auf irgendeine Weise, auch mit dem Bruder weil bei ihm etwa ähnliches abläuft ohne das man sich abstimmt.“*

Wenn Wolfgang Rühle von den gemeinsamen Ritualen im Freimaurertempel spricht, bekommt er leuchtende Augen. Lauscht man ihm, ist man oft an einen christlichen Gottesdienst oder andere Formen praktizierter Religion erinnert:

220-Ton  
Rühle

*„Das kann man so sagen, das hat eine religiöse Anmutung, aber wenn ich heute Dornröschen spiele, und da auch christliche Symbole vorkommen, hat das auch eine gewisse Anmutung und trotzdem ist es ein Märchen, was einen Kinderbezug hat. Es ist ein Spiel, ein Singspiel, ein was auch immer. Und so ähnlich ist das Ritual auch. Ein Spiel auf einer ernsteren Ebene. Es wird zwar, religiöse Themen werden angesprochen,*

*aber es ist keine religiöse Handlung oder kein religiöser Aspekt.“*

Auch wenn der Ritus der Freimaurer keine religiöse Handlung sein will, so ist er dennoch voller zahlreicher Parallelen zum christlichen Glaubenshorizont. So ist Johannes der Täufer das Vorbild der Johannisloge und man stößt immer wieder auf die Bibel, die die Freimaurer als ihr „höchstes Licht“ bezeichnen. Sie liegt bei jeder Logenarbeit aufgeschlagen auf dem Tisch. Und zwar an der Stelle des Johannesevangeliums „Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott“, wie Jörg Ahlheid erläutert. Schließlich fußt die Freimaurerei auf einem dezidiert theistischen Weltbild:

230-Ton  
Ahlheid

*„Und es ist die Grundvoraussetzung natürlich auch für jemanden, der hier aufgenommen werden will: Er muss an Gott glauben können. Also ein Atheist kann nicht Freimaurer werden, denn wenn er an nichts Göttliches glaubt, sei es ein göttliches Prinzip, eine Atomwolke, die alles formt und schafft oder meinetwegen auch der Gott, so wie wir ihn in den Religionen kennen, dann würde die freimaurerische Lehre an ihm sich nicht vollziehen können, ganz klar.“*

Allgemein gilt diese Voraussetzung für alle Freimaurer, sagt Wolfgang Rühle. Dabei gebe es keine inhaltlichen Glaubensvorgaben. Dennoch übernimmt man – parallel zum Christentum – die Vorstellung eines Schöpfers, der

dann „Allmächtiger Baumeister aller Welten“ genannt wird: Eine Formulierung, die zeigt, welchem beruflichen Feld die Freimaurerei entsprungen ist.

240-Ton  
Rühle

*„Dieser Baumeister existiert in jeder Religion, und das ist der Christ, der Buddha, das kann jeder sein, das können vielleicht auch viele Götter sein in manchen Religionen. Das muss der Mensch, der diese Religion mitbringt, selbst für sich entscheiden. Bei mir ist es durch Zufall halt unser dreieiniger Gott. Egal, wie man über diesen Gott denkt, aber der ist in dieser Person abgebildet. Und wäre ich vielleicht in einem anderen Land geboren, wäre es eine andere Person, die ich unter diesem großen Baumeister mir dann vorstellen würde. Wichtig ist aber das Gebot des Handels, dass er den Ursprung darstellt, dass er mir die Möglichkeit gibt, in die Welt zu gehen und etwas zu werden, dafür hat er mich in die Welt gebracht und dafür habe ich auch eine Verpflichtung, diesem Auftrag nach zukommen.“*

250-Ton  
Ahlheid

*„Wir sagen ganz bewusst häufig nicht Gott, weil Gott immer prägend ist. Gott ist schon als Begrifflichkeit beeinflussend auf jeden Menschen, weil es entsteht sofort eine Vorstellung, die mehr aus der Kindheit oder aus den Kirchen geprägt worden ist. Aber wir versuchen ein anderes Bild zu finden, was etwas undogmatischer ist. Und so verehren wir eben Gott unter dem Namen der dreifach-große Baumeister der ganzen Welt.“*

Ein Schöpfer als Zündfunke – der Rest bleibt offen. Genauso auch die Interpretation von Jesus. Ob ein interessanter Mensch, Prophet, Sohn Gottes oder Gott selbst – es gibt keine Dogmen, keine vorgeschriebenen Glaubensinhalte in der Freimaurerei.

26O-Ton  
Gorissen

*„Sie müssen, wenn Sie eine Freimaurerloge betreten, akzeptieren, dass Jesus nicht der Weg und die Wahrheit ist, sondern eben nur einer unter vielen Religionsgründern und das steht schon mal explizit gegen den Katholizismus.“*

Kritik von einem gläubigen Katholiken. Burkhard Gorissen hatte innerhalb von zehn Jahren eine recht steile Karriere in der deutschen Freimaurerei gemacht. Doch nach einiger Zeit näherte er sich wieder seinem katholischen Glauben an. Christ und Freimaurer sein, geht nicht zusammen, meint er – und kehrte seinen Freimaurerbrüdern den Rücken.

26a Gorissen

*„Ich bin ausgetreten, weil ich merkte, nachdem sich mir der Katholizismus innerlich immer weiter öffnete, und ich meine Heimat dort fand, dann war ich immer in diesem Konflikt: Ist die Freimaurerei und das Christentum vereinbar miteinander? Zuerst war ich der Ansicht ja das funktioniert, bis mir nach und nach deutlich wurde: Das geht eben nicht.“*

Sehr wohl passt das – sagt Jörg Ahlheid vom Freimaurerorden und betont, dass Inhalte aus dem Christentum für alle Mitglieder gelten würden:

27 O-Ton *„Auf der einen Seite die Inhalte der Bergpredigt. Und auf der anderen Seite die dreifache Liebe: die Liebe zu sich selbst, die Liebe zu seinem Nächsten und die Liebe zu seinem Schöpfer.“*

Doch ist die Bergpredigt nur ein Ausschnitt aus der christlichen Botschaft, sagt der katholische Theologe Klaus Kottmann:

28O-Ton  
Kottmann *„Das ist aber nicht alles der christlichen Botschaft. Es ist etwas kurz gegriffen, weil Glaube mehr ist als nur ein moralisch einwandfreies Leben.“*

Seit es die Freimaurerei gibt, seit dem frühen 18. Jahrhundert, lebe die katholische Kirche mit den Freimaurern im Konflikt, erläutert Klaus Kottmann. „Kirchenfeindlichkeit“ lautet einer der schwerwiegendsten Vorwürfe. Dabei müsse man allerdings regionale Unterschiede machen. Gerade hier in Deutschland sei Kirchenfeindlichkeit in vielen Logen sicherlich nicht gegeben, sagt der Theologe. Doch in Frankreich oder Italien sähe das vollkommen anders aus.

Nachdem Rom jahrhundertlang erklärt hatte, katholischer Glaube und Freimaurerei seien

unvereinbar, gab es in den 1970er Jahren, nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil, zeitweilig eine Phase der Annäherung. Obgleich der Vatikan letztlich bei seiner Meinung blieb, vollzog sich mit der Einführung des neuen Kirchenrechts 1983 ein gewisser Wandel:

290-Ton  
Kottmann

*„Also jeder, der Mitglied in einer Freimaurerloge wurde, exkommunizierte sich durch seinen Beitritt. Das ist mit dem Kirchenrecht von 1983 geändert worden, und heute ist eben formuliert, dass die Mitgliedschaft in einer kirchenfeindlichen Vereinigung mit einer gerechten Strafe belegt ist und nur diejenigen die eine solche Vereinigung leiten oder unterstützend fördern, werden schärfer bestraft. Mir ist allerdings kein Fall bekannt, wo jemals gegen einen katholischen Freimaurer ein entsprechendes Strafverfahren eingeleitet worden ist.“*

Auf protestantischer Seite gibt es weniger Ablehnung: Auch Pfarrer und evangelische Theologen waren und sind aktive Mitglieder in Logen. Katholik Wolfgang Rühle hat seine Kirchenmitgliedschaft nie aufgegeben, stört sich aber – ganz Freimaurer – an den Dogmen:

300-Ton  
Rühle

*„Bei mir ist es eher so, obwohl ich Christ und Katholik bin, dass die allgemeinen Menschenrechte mir wichtiger sind, und bei dem Stichwort Religion habe ich immer festgestellt, dass das eher die Geister scheidet. Bei uns steht z.B. drin, dass der Freimaurer so sein sollte, dass er in den Religionen übereinstimmen soll, die für alle gleich ist. Also kann man sagen, sind wir eigentlich eine*

*Universalreligion in der Beziehung, dass wir aus allen Religion nur die Sätze akzeptieren, die sie auch alle gleich benutzen.“*

31O-Ton  
Kottmann *„Und so man formulieren kann, dass bei den Freimaurern es möglich ist, auf jedem beliebigen Weg das Heil zu erlangen.“*

31aO-Ton  
Gorissen *„Sie können, was in den Ritualen gefordert wird, die Gleichsetzung aller Religionen, als Christ natürlich nicht so vertreten.“*

Für den gläubigen Katholiken Burkhard Gorissen war es schließlich nur konsequent, sich auf seinen katholischen Glauben zu konzentrieren und bei den Freimaurern aufzuhören. Er wollte ein klares Bekenntnis zu Jesus Christus aussprechen. Gorissen war 1997 zu den Freimaurern gekommen, weil er sich geistige und geistliche Fülle und Heimat bei den Männern der Aufklärung erhofft hatte:

32O-Ton  
Gorissen *„Sie werden von Schritt zu Schritt, von Stufe zu Stufe eigentlich immer nur enttäuscht, weil Sie einen leeren Raum finden. Es ist nicht angefüllt mit einer tatsächlichen Spiritualität. Ich glaube, diese esoterische Leere in der Freimaurerei kommt eben nicht nur durch die zusammengestümperten Rituale, sondern eben auch daher, weil die Symbole wenig Wirkkraft haben, und das ist im Christentum eine völlig andere Sache.“*



33Musik

*Marsch der Priester*

Autorin

Rund fünf Millionen Freimaurer gibt es weltweit, drei Millionen davon leben in den USA. In Deutschland gibt es etwa 14.000 Mitglieder.

31 Logen sind in Baden-Württemberg aktiv, 30 weitere in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Der bundesweite Altersdurchschnitt liegt bei etwa 60 Jahren. Nachwuchssorgen gibt es in vielen Logen, aber einige berichten auch von einem erstaunlichen Interesse bei Jüngeren Männern, wie Wolfgang Rühle in Neustadt an der Weinstraße: Viele Schüler erkundigten sich bei ihm nach der Freimaurerei.

34O-Ton

Rühle

*„Ich denke, ja, wir haben ein schönes Wachstum. Wir diskutieren immer wieder, inwieweit man Werbung macht. Der größte Teil an dieser Stelle ist Gott sei Dank konservativ. Wir setzen hier mehr auf Qualität als auf Quantität. Wir prüfen auch die Kandidaten sehr stark, bevor wir uns entscheiden, sie in den Bund aufzunehmen.“*

Denn: einmal aufgenommen, versteht sich diese Männervereinigung als ein Bund fürs Leben. Aussteiger wie Burkhard Gorissen gelten zum Teil auch heute noch als Verräter:

35O-Ton

Gorissen:

*„Sie müssen allerdings auch berücksichtigen, dass viele aus der Freimaurerei austreten, nicht nur aus finanziellen Gründen, sondern einfach aus ideellen, weil*

*die Freimaurer eine Idealistenfalle darstellen, die sehr mit den Werten Humanität und Toleranz hausieren geht, aber letztendlich finden Sie nicht selten Schlammschlachten in den Logen, wo es um verletzte Eitelkeiten geht, und dementsprechend treten auch die Mitglieder aus, weil der eine nicht mehr mit dem anderen reden will. Das Geheimnis der Freimaurerei ist heute, glaube ich, einfach nur eine Heimlichtuerei. Die im Grunde nichts anderes ist, als die eigene Bedeutung hervorzuheben. Ich glaube es ist in unserer Gesellschaft, die an einer narzisstischen Störung leidet, ganz toll zu sagen: Ich hab ein Geheimnis. Oder: Ich gehöre einem Verein an, der ein Geheimnis hat. Ich war sehr schnell enttäuscht, denn die Freimaurerei ist einfach ein völlig normaler Verein.“*

Jörg Ahlheid aus Hamburg, der im Alter von gut 30 Jahren Freimaurer wurde, vermutet hingegen, dass die Suche nach Sinn und Orientierung in der Gesellschaft immer mehr Menschen zu den Freimaurern führen werde – gerade auch jene, die die christlichen Kirchen verlassen.

360-Ton  
Ahlheid

*„Die Freimaurerei ist ja, wie ich immer so ein bisschen flätig sage, der Baumarkt unter den Erkenntnistheorien oder den Erkenntnissystemen. Das heißt, ich muss selber loslegen. Wir sagen Ihnen A nicht, wie Sie sich ihren Gott vorzustellen haben, noch sagen wir Ihnen, wie weit Sie zu gehen haben, noch sagen wir Ihnen, welche Werkzeuge*

*Sie sich aus dem Werkzeugkasten nehmen können. Das machen Sie ganz alleine.“*

37Musik      Zauberflöte „Marsch der Priester“ auf Ende.

ENDE.

Länge: 24:08